

Kurzportrait Verena Bentele



Quelle: Tom Maelsa

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Verena Bentele wurde 1982 in Lindau am Bodensee geboren und studierte Literaturwissenschaften, Sprachwissenschaften sowie Pädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Die ehemalige Leistungssportlerin und Paralympics-Biathletin ist von Geburt an blind und damit die erste Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, die selbst eine Behinderung hat. Als Beauftragte ist sie zentrale Ansprechpartnerin für die Bundesregierung, wenn es um die Belange behinderter Menschen geht. Sie nimmt Einfluss auf politische Entscheidungen und begleitet aktiv die Gesetzgebung zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Außerdem hält sie engen Kontakt mit behinderten Menschen, ihren Verbänden, Selbsthilfegruppen und politischen Akteuren. Unterstützt wird sie in ihrem Amt von einem interministeriellen Arbeitsstab.

Bei besonderem Hilfebedarf
(z.B. Gebärden- oder Schriftdolmetscher)
melden Sie sich bis spätestens zum
11. November 2015.

Kontakt

Koordinatorin Universität Kassel

Meike Warncke
Arnold-Bode-Straße 10
34127 Kassel
meike.warncke@uni-kassel.de
+ 49 (0) 561 804-3933

Koordinatorin Hochschule Fulda

Nancy Scharpff
Leipziger Straße 123
36037 Fulda
nancy.scharpff@pg.hs-fulda.de
+ 49 (0) 661 9640 - 6417



www.sozialrecht-sozialpolitik.de



Diskussionsveranstaltung Forschung und Behindertenpolitik

mit Verena Bentele
(Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange behinderter Menschen)

18. November 2015
18.00 – 20.00 Uhr

im
Gießhaus
Universität Kassel
Mönchebergstraße 5
34125 Kassel



Diskussionsveranstaltung Forschung und Behindertenpolitik

Behindertenpolitik befasst sich heute vor allem mit dem Streben nach Teilhabe, Gleichstellung und Inklusion behinderter Menschen in allen Lebensbereichen. Zu ihren Voraussetzungen gehören Bewusstseinsbildung und Barrierefreiheit. Gleichberechtigte Teilhabe und Zugang zum Leben in der Gemeinschaft, zu Bildung, Gesundheit, Arbeit, politischem Leben und Sport für behinderte Menschen erfordern gesellschaftliche Veränderungen.

Um diese Veränderungen anstoßen und gestalten zu können, benötigt die Politik und benötigen die Interessenvertretungen behinderter Menschen Wissen über die Lebensbedingungen behinderter und nichtbehinderter Menschen, über Barrieren und fördernde Faktoren der Inklusion.

Die Wissenschaften müssen sich bislang vernachlässigten und übersehenen Fragen und Problemen zuwenden. Architektur und Rechtswissenschaft, Pädagogik und Soziologie, Ingenieurs- ebenso wie Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften können Beiträge zu einer Teilhabeforschung leisten. Das erfordert auch, die Einbeziehung behinderter Menschen in den wissenschaftlichen Arbeitsprozess und in Planung und Gestaltung von Wissenschaft und Forschung zu verbessern.

Diesen und weiteren Themen widmet sich die Diskussionsveranstaltung Forschung und Behindertenpolitik zu der alle Interessierten und Fachpublikum herzlich eingeladen sind.

Eingeleitet wird die Diskussion von der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele.

Außerdem werden verschiedene Einrichtungen der Universität Kassel ihre Aktivitäten im Bereich Behinderung darstellen. Insbesondere geht es dabei um die Bereiche Studium und Behinderung, Promotion, Barrierefreiheit und Behindertensport.

Programm

18.15

Begrüßung

Prof. Dr. Felix Welti (Uni Kassel)

18.20

Impulsreferat zum Verhältnis von Behindertenpolitik und Forschung

Verena Bentele

(Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen)

18.40

Vorstellung ausgewählter Aktivitäten in Forschung und Lehre, z.B.

- **FB Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung**
Gudrun Jostes
- **Institut für Sportwissenschaft**
Prof. Dr. Volker Scheid, Barbara Pögl
- **Institut für Sozialwesen**
Prof. Dr. Felix Welti, Philine Zölls, Maren Giese, Lilit Grigoryan

19.10

Diskussion

20.00

Ende der Veranstaltung